

man Materiale und Arbeitslohn berechnet, bleibt nur ein geringer Verdienst an der fertigen Waare übrig.

Die Preise der gangbaren Handelssorten, welche eingangs beschrieben wurden, sind folgende:

Die I. Sorte erlangt	120	bis	200	Francs,
» II. » »	80	»	120	»
» III. » »	50	»	75	»
» IV. » »	12	»	50	»

Qualität des Materials und der Arbeit, Färbung und Anordnung der Muster beeinflussen oberwähnte Preisschwankungen.

Angesichts der dargethanen Lohn- und Gewinnverhältnisse ist es begreiflich, dass sich nur eine kleine Anzahl der Bevölkerung, und zwar nur der bescheidenste Theil derselben, dieser Industrie zuwendet, und es ist klar, dass letztere mit fortschreitender Civilisation und wachsender Bedürfnissinnigkeit des Volkes bald durch den lohnenderen Verdienst auf anderen wirthschaftlichen Gebieten verdrängt werden muss. Um diesem Zweige der Volksindustrie unter die Arme zu greifen, hat die Mutter des jetzigen Königs vor ungefähr sechs Jahren die «Piroter Teppichindustrie-Casse» gegründet, welche den Teppich-Erzeugerinnen Vorschüsse zum Einkauf des Materiales gibt und auch die fertige Waare — die aus Geldmangel oft unter dem Gestehungspreise verschleudert wird — bei Auszahlung von relativ grossen Quoten des Werthes übernimmt, bis der Consum sie an sich zieht.

Auf diese Art wurde durch die Industriecasse eigentlich eine ganz anempfehlenswerthe Central-Verkaufsstelle geschaffen, bei der der fremde Käufer, wenn auch theurer, so doch besser abkommt als bei den Producenten selbst, da nur gute Qualität und echtfärbige Waare dort angenommen wird, während bei den Producenten verarbeitet wird, was gerade an Materiale vorhanden ist; andererseits richtet sich bei den